Ausgabe 02/2019

UMWELT presshaus

Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING

Was ist die EU Kreislaufwirtschaft?
Seite 2-3

Wissenswertes zur Altglassammlung
Seite 4-5

Reparieren mit Reparaturbonus NÖ
Seite 11

Kampstraße 1, 2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/73940-0, Fax: DW 16; E-Mail: office@gvamoedling.at; www.abfallverband.at/moedling

Bgm. Martin Schuster
Obmann des GVA Mödling

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Vielerorts lesen wir über Klimaschutz und Kreislaufwirtschaftspaket. Beides steht in unmittelbarem Zusammenhang. Höhere Anstrengungen bei der Erreichung von Recyclingzielen und Überlegungen zu Aktionsplänen und Vermeidungsmaßnahmen bilden die Basis des Kreislaufwirtschaftspakets. Vermeidung und vermehrtes Recycling sind die Stützpfeiler für eine ressourceneffiziente Lebensweise. Dieser Paradigmenwechsel von einer konsumorientieren Gesellschaft zu einer Gesellschaft, die im Einklang mit der Natur lebt, steht uns bevor. Das ist kein einfaches Unterfangen, weil damit auch Verzicht verbunden ist.

Einen einfachen Weg zur Ressourcenschonung zeigt unser Artikel über Reparaturen auf, wenn wir zeigen, dass nicht immer alles „neu" sein muss.

In Ihrer neuen Ausgabe unseres UMWELTpresshauses sind aber auch viele andere interessante Themen enthalten. Über die Altglassammlung, Sperrmüll und illegale Sammlung, Lithium Batterien und worauf wir dabei aufpassen müssen oder Lebensmittel im Abfall.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und hoffen, dass Sie Vieles aus dem Inhalt für Ihr Leben mitnehmen können.

IHR TEAM DES GVA MÖDLING

Das EU Krei

Was es damit auf sich hat ...

Das EU Kreislaufwirtschaftspaket ist in aller Munde. Jeder hat schon davon gehört. Aber was steht nun wirklich drinnen?

Das EU Kreislaufwirtschaftspaket bzw. Circular Economy Package ist tatsächlich eine Rechtsmaterie der EU Mitgliedsstaaten, die am 22. Mai 2018 verabschiedet wurde. Die Vorarbeiten reichen schon weit zurück: Abfallrahmenrichtlinie 2008, Paket 2015 und andere mehr. Die Auswirkungen sind durch die Umsetzung in nationale Rechtsnormen wie z.B. Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), AWG Rechtsbereinigungsnovelle u.s.w. spürbar.

Der Plan:

Jedes Gut, das konsumiert wird und am Ende seines Lebenszyklus steht, soll erneut in den Produktkreislauf eingebracht werden. Produkte sollen sozusagen möglichst lange im Kreislauf gehalten werden. Das bedingt vielerlei Überlegungen im Zuge der Wertschöpfungskette sowie ein Umdenken im Bewusstsein mit Produktkauf, -nutzung und -entsorgung.

Die Maßnahmen:

- Änderung der EU Abfallrichtlinien
- Aktionsplan
- Erhöhung der Recyclingquoten
- Verpflichtung von Abfallvermeidungsmaßnahmen
- Förderung von Ressourceneffizienz
- Schrittweiser Ausstieg aus der Deponierung; bis 2035 muss der Anteil des deponierten Siedlungsabfalls unter 10 % liegen.

slaufwirtschaftspaket

Recyclingziele für Siedlungsabfälle:

Bis 2025	Bis 2030	Bis 2035
55 %	60 %	65 %

Quelle: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_18_3846

Recyclingziele für Verpackungsabfälle:

	Bis 2025	Bis 2030
Alle Verpackungen	65 %	70 %
Kunststoff	50 %	55 %
Holz	25 %	30 %
Eisenmetalle	70 %	80 %
Aluminium	50 %	60 %
Glas	70 %	75 %
Papier und Pappe/Karton	75 %	85 %

Quelle: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_18_3846

Die Herausforderung:

Es werden erhöhte Anstrengungen der produzierenden Industrie im Bereich von Materialzusammensetzungen und Produktdesign unternommen werden müssen. Auch im Bereich der Sammlung, Sortierung und Verwertung müssen weitere Fortschritte erzielt werden. Schließlich wird es eine der größten Herausforderungen sein, unser Bewusstsein und unsere Sensibilität für die Wichtigkeit der Ressourcenschonung nicht als abgedroschene Floskel zu sehen, sondern aktiv dafür einzutreten. In einer Welt, die für viele Menschen und Generationen Platz und Lebensraum bieten soll, ist die gegenseitige Rücksichtnahme, die Ehrfurcht und Demut einfach angebracht.

Aus altem Glas wird neues Glas

Altglassammlung

Altglas ist ein wichtiger Rohstoff im Recyclingkreislauf, da es zu 100 % wiederverwertet werden kann. Einsatz findet es vor allem bei der Herstellung von neuem Glas, wodurch große Mengen Energie und Rohstoffe eingespart werden.

Weissglassammlung

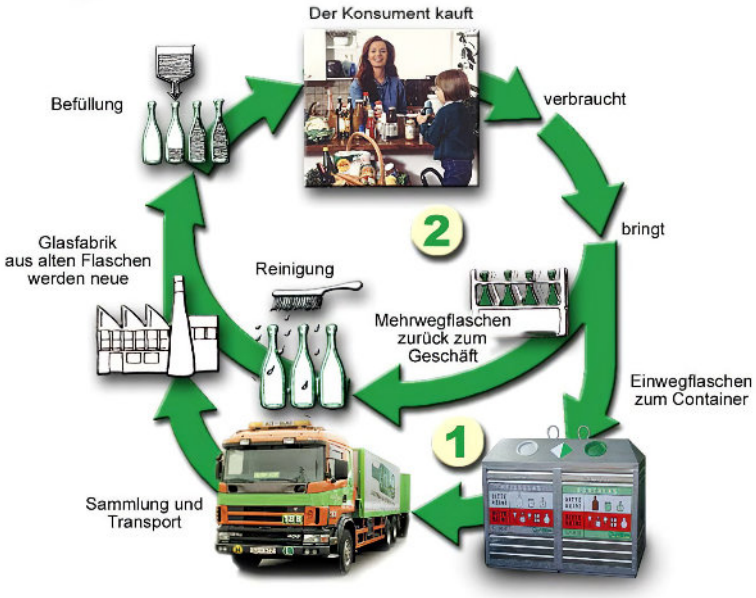
Das zählt zur Altglassammlung:

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- Parfumflakons
- Medizinfläschchen
- Einweg-Gewürzmühlen aus Glas

Familie Tonni

Glastonni ist unglücklich

© Reinhold Prandl



Es ist wichtig, Weißglas und Buntglas genau zu trennen:

In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich völlig durchsichtige Glasverpackungen. Gefärbte gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein.

Alle Glasprodukte, die keine Verpackungen sind sollten im Restmüll oder dem Altstoffsammelzentrum (ASZ) entsorgt werden.

Zum Beispiel:

- Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben etc.)
- Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.)
- Glühbirnen
- Spiegel
- Laborgläser (Borosilikatglas)

Sperrmüll-sammlung

Sperrmüll ist jener Abfall, der aufgrund seiner Größe nicht in die an der Liegenschaft bereitgestellte Mülltonne passt und wird in den Altstoffsammelzentren (ASZ) der jeweiligen Wohnsitzgemeinde übernommen, oder direkt vom Wohnhaus abgeholt. Im Jahr 2018 wurden im Bezirk Mödling 4349 t Sperrmüll gesammelt.

Das gehört zum Sperrmüll:

- Alte Tische, Stühle, Kästen, usw.
- Sonstige Möbel
- Teppichböden, Matratzen
- Plastikschwimmbecken
- Usw.

Zum Sperrmüll zählen kein Bauschutt (z.B. Fliesen), keine Baustellenabfälle (z.B. Rigips, Dämmstoffe etc.), kein Grünschnitt und keine Problemstoffe (Farben, Lacke, Altöle, ...) und auch kein Müll in Säcken (Restmüll).

In so genannten Umladestationen wird der Sperrmüll der Gemeinden gesammelt, verladen und zur Müllverbrennung transportiert. Die bei der Müllverbrennung anfallende Abluft wird von Schadstoffen gereinigt, sodass diese nicht in die Umwelt gelangen. Die dadurch entstehende Energie dient zur Stromerzeugung und als Fernwärme.

Sperrmüll ist alles, was zu groß für die Restmülltonne ist

„Illegale Müllsammlungen“

Wie ist damit umzugehen?
Dürfen Abfälle an derartige „Sammler“ übergeben werden?

Neben der Tatsache, dass im Fall der Abgabe von Abfällen an nicht berechtigte Sammler dem österreichischen Markt Wertstoffe entgehen, die zur Stützung der Abfallwirtschaftsgebühr herangezogen werden, müssen dazu die rechtlichen Grundlagen in einem kurzen aber wesentlichen Abriss beleuchtet werden:

Wer Abfälle sammelt, bedarf gemäß § 24a Abs. 1 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG 2002) einer Erlaubnis durch den Landeshauptmann. Wird die Abfallsammlung ohne Erlaubnis durchgeführt, so liegt eine Verwaltungsübertretung vor.

Verwaltungsstrafrechtlich belangbar macht sich dabei nicht nur der unbefugte Sammler, sondern auch derjenige, der Abfälle einem nicht entsprechend Berechtigten übergibt. Darüber hinaus sind gemäß §9 Abs. 1 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetztes 1992 (NÖ AWG) Grundstückseigentümer bzw. Nutzungsberechtigte verpflichtet, nicht gefährliche Siedlungsabfälle (dazu gehören Rest-, Sperr- und Biomüll sowie Altstoffe) nur durch Einrichtungen der Gemeinde oder deren sich die Gemeinde bedient, erfassen und behandeln zu lassen.

Daran kann auch die Formulierung „bitte keinen Sperrmüll oder Abfall“ oder „Schenkung dieser Gegenstände“ nichts ändern, da der subjektive Abfallbegriff erfüllt ist und die Entledigungsabsicht des Besitzers zu tragen kommt.

Auch bei der Abfallsammlung direkt vor den Altstoffsammelzentren trifft die Entledigungsabsicht des Bürgers (=Abfallbesitzers) zu. Eine Aushändigung an interessierte Personen darf nicht erfolgen.

Eine gesetzeswidrige Abfallsammlung sowie auch die Übergabe von Abfällen an nicht berechtigte Sammler zieht empfindliche Verwaltungsstrafen im Ausmaß eines Strafrahmens von 730,– bis 36.340,– Euro nach sich.

Die Gemeinde selbst ist gemäß Niederösterreichischem Abfallwirtschaftsgesetz verpflichtet, für eine geordnete Erfassung und Behandlung der in ihrem Gemeindegebiet anfallenden nicht gefährlichen Siedlungsabfälle zu sorgen. Die Gemeinde stellt damit auch die Ausfallshaftung sicher, sodass eine ordentliche Sammlung und Verwertung garantiert und die Umwelt geschützt ist.

Neuerdings wird versucht, die Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes zu umgehen, indem die Übergabe von Abfällen als „Schenkung“ tituliert wird. Die diesbezüglich Sammelnden weisen oftmals Ausweise vor. Diese Ausweise berechtigen die Sammler zu keinerlei Sammeltätigkeiten von Abfällen.

Auch der Umstand, dass Gegenstände „geschenkt“ werden, verändert den Ansatz der Entledigungsabsicht nicht.

Zum Schutz der Umwelt und zu Ihrem eigenen Schutz der Rechtssicherheit empfehlen wir Ihnen, keine Abfälle an interessierte Personen abzugeben, sondern diese über die Einrichtungen Ihrer Gemeinde (z. B. über das Altstoffsammelzentrum) sicher und ordnungsgemäß verwerten zu lassen.

„Sperrmüllbrigaden“ sind rechtlich nicht befugt, Spermüll zu übernehmen

Lithium Ionen Batterien richtig entsorgen

Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus stecken in einer Vielzahl von täglichen Gebrauchsgegenständen, wie z.B. Handys, Laptops oder E-Bikes. Aber wohin mit den Batterien, wenn sie nicht mehr funktionieren oder nicht mehr gebraucht werden? Viel zu oft landen sie im herkömmlichen Restmüll, anstatt im Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgegeben zu werden. Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus bergen zudem ein großes Gefahrenpotential durch Kurzschlüsse und Selbstentzündung. Bei Beschädigung, Überladung oder starker Erwärmung von Lithium-Ionen-Batterien kann es zu Kurzschlüssen und in Folge zum Brand kommen. Diese Brände können nur schwer gelöscht werden, da sehr hohe Verbrennungstemperaturen und große Mengen an giftigen Rauchgasen entstehen.

Richtige Entsorgung.

- Passende, aufeinander abgestimmte Ladegeräte verwenden und nur unter Aufsicht laden.
- Pole der Batterien/Akkus mit einem Klebeband abkleben oder in einem Plastiksackerl verpacken.
- Im ASZ einem Mitarbeiter übergeben.

Die Batterien/Akkus werden von den Mitarbeitern in 4 verschiedenen Behältnissen zwischengelagert.

Anzeige

Lithium-Batterien & Akkus

Sorgfältig behandeln, getrennt sammeln, richtig entsorgen

Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energie-kraftwerke, die den reibungslosen Betrieb vieler Elektrogeräte ermöglichen.

Je nach Batterie-Typ können sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen.

„Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll und auch nichts in der Umwelt verloren", betont Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK). Sie weist auch dezidiert auf die besondere Sorgfalt hin, die bei Lithium-Batterien/Akkus angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohen Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion mit akuter Brandgefahr kommen.

„Auf all diese Gefahren müssen wir die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt hinweisen, in der Hoffnung, dass die Bequemlichkeit vom gestärkten Verantwortungsgefühl besiegt wird und Batterien nicht mehr im Restmüll landen", so Mag. Giehser.

Detaillierte Informationen: **elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert

beachte!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Batterien & Akkus sind recyclebar
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!

- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Lernen hat immer Saison

Wie sich die Mitarbeiter der ASZs für eine saubere Abfallwirtschaft fortbilden

Die Mitarbeiter der Altstoffsammelzentren im Bezirk Mödling werden regelmäßig geschult, um den Bürgern mit Ihrem Wissen die getrennte Sammlung von Abfällen zu erleichtern.

Im Oktober 2019 fand die zuletzt durchgeführte Schulung statt. Den Mitarbeitern wurden dabei Neuerungen in der Sammlung und in Bezug auf die abfallrechtlichen Regelungen näher gebracht. Vertieft wurde die Ausbildung in diesem Jahr durch eine Auffrischung im Bereich Erste Hilfe und Unfallversorgung.

Speziell die Sammlung von Problemstoffen muss laufend wiederholt und geschult werden. Im Fokus stehen dabei immer wieder der Umgang mit Lithium-Ionen Batterien sowie der Umgang mit künstlichen Mineralfasern (KMF) – Dämmplatten – und extrudiertem Polystyrol (XPS). Diese wurden in den Katalog der gefährlichen Stoffe aufgenommen und bedürfen einer besonderen Behandlung in der Verwertung. Abgabestelle für KMF und XPS ist im Bezirk Mödling ausschließlich die Umladestation Mödling, Viaduktstraße 5, 2353 Guntramsdorf.

Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz und Statistik waren weitere Schulungsthemen. Schließlich mussten sich die Mitarbeiter auch einem Test zur Überprüfung des erworbenen Wissens unterziehen.

Haben Sie Fragen zu Sammlung oder Verwertung stehen Ihnen die Mitarbeiter Ihrer Altstoffsammelzentren gerne zur Verfügung. Sie können sich auch gerne an unsere Abfallberatung im GVA Verbandsbüro (02236/73940) wenden – wir werden Ihre Fragen sehr gerne beantworten.

Erste Hilfe Auffrischung für die ASZ-Mitarbeiter

So manches alte Elektrogerät kann noch repariert werden.

Reparieren statt wegwerfen

– regelmäßiges Repair Café und noch mehr....

Im November fand das zehnte Repair Café in Mödling in der Hand.Werk.Stadt statt. „Reparieren statt wegwerfen" ist inzwischen mehr als Ressourcenschonung. Kaputte Elektrogeräte , Kleinmöbel, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug, Sport- oder Haushaltsgeräte werden vor Ort an diesem Tag repariert und machen diese Gegenstände wieder wertvoll. Es findet ein persönlicher Austausch dazu statt.

Über die kommunale Abfallsammlung werden in Niederösterreich jährlich über 13.000 Tonnen Elektroaltgeräte getrennt gesammelt und nach Möglichkeit recycelt. Die Reparatur von defekten Geräten ist jedoch in den meisten Fällen die ökologischere Alternative und trägt wesentlich zur Abfallvermeidung bei. Die Geräte landen nicht in der Tonne, sondern werden weiter verwendet.

Die Räume der Hand.Werk.Stadt stehen auch außerhalb der Repair Cafès laufend zur Verfügung und dürfen nach Absprachen mit den freiwilligen Fachleuten zusammen genützt werden. Infos dazu unter: **www.handwerkstadt.org**

Tipp

- In Gumpoldskirchen gibt es die erfolgreichen Reparatur-Donnerstage mit Alfred Peischl. Informationen dazu unter repair-cafe2352@aon.at oder Tel.: 0664/577 05 50

Reparaturbonus Niederösterreich

Die gemeinsame Aktion des Landes Niederösterreich, der NÖ Umweltverbände und der Wirtschaftskammer Niederösterreich steht unter dem Motto „reparieren statt wegwerfen“ und soll die Anzahl an durchgeführten Reparaturen in Niederösterreich steigern. Dazu gibt es den Reparaturbonus für Haushalte.

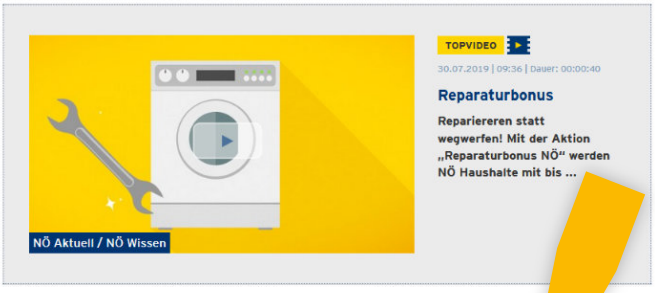
Über die Aktion Reparaturbonus sollen Haushalte aktiv unterstützt und Rahmenbedingungen für einen nachhaltigeren Umgang mit begrenzten Ressourcen geschaffen werden.

Die Einreichung zur Förderung erfolgt über ein Online-Antragsformular auf der Homepage des Landes Niederösterreich unter:
www.noe.gv.at/noe/Abfall/Foerd_Reparaturbonus.html

Das Gerät muss von einem befugten niederösterreichischen Reparaturbetrieb repariert werden, welcher auf www.reparaturfuehrer.at gelistet ist. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt Betriebe bei der Registrierung auf der Plattform. Die NÖ Umweltverbände bieten auf der Plattform zudem hilfreiche Tipps und Tricks zur Abfallvermeidung.

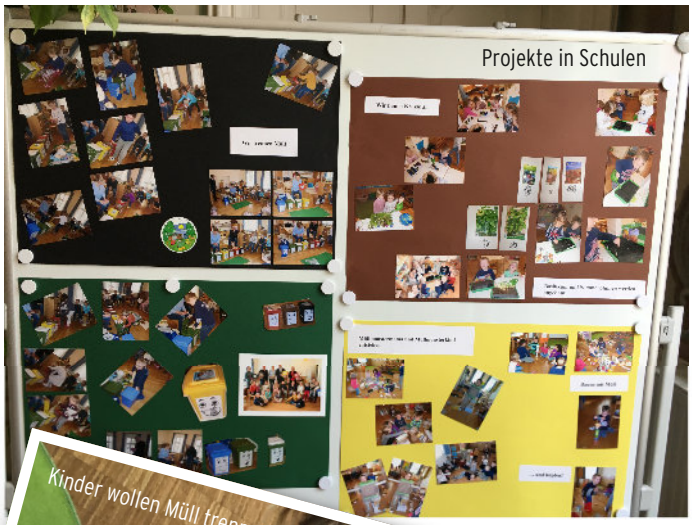
Im Rahmen der Förderung des Landes Niederösterreich werden Haushalte mit bis zu 100,– Euro beim Reparieren defekter Elektrogräte unterstützt. Durch die Zusammenarbeit mit der Plattform Reparaturführer wird auch das Finden von geeigneten Reparaturbetrieben in Niederösterreich für Bürgerinnen und Bürger einfacher und unkomplizierter. Mit diesem werden niederösterreichische Haushalte getreu dem Motto „reparieren statt wegwerfen“ mit 50 Prozent der Kosten und maximal 100 Euro jährlich bei der Reparatur von Elektrogeräten unterstützt.

Über die Aktion Reparaturbonus sollen Haushalte aktiv unterstützt und Rahmenbedingungen für einen nachhaltigeren Umgang mit begrenzten Ressourcen geschaffen werden.



Aktive Mülltrennung auf Schulfesten

Abfallpädagogik



Projekte in Schulen

Die aktive Abfallberatung findet laufend in Schulen und in den Kindergärten statt. Dabei werden die Themen der richtigen Mülltrennung gelernt und sofort umgesetzt. Eine der vielen Herausforderungen für die Zukunft ist der sinnvolle Umgang mit unseren Ressourcen. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, bis wichtige Rohstoffquellen versiegen. Durch die richtige Trennung, Sammlung und Recycling werden Abfälle wieder zu Rohstoffen für neue Produkte.

Gerade bei den Jüngsten ist es deshalb besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken. Mit Spiel, Spaß und hohem pädagogischen Nutzen bekommen die Kinder vermittelt, dass Müll nicht wertlos ist, sondern richtig gesammelt und getrennt als Rohstoff wieder Verwendung finden kann.

Dazu werden auch laufend Exkursionen zu den Verwertungsstätten vom GVA Mödling organisiert und durchgeführt.

Kinder wollen Müll trennen

Laufend Mülltrennung in Volksschulen

Klimafest Laxenburg

Hausaufgaben

Abfallvermeidung

Die Themen der Abfallvermeidung werden zusammen mit den Schüler/innen erarbeitet und wichtige Beispiele zur Umsetzung gefunden. Es gibt einige Exempels Abfälle zu vermeiden. Und wer nachhaltig einkauft, spart Abfälle und somit Ressourcen. Alternativen zu Kunststoffprodukten gibt es inzwischen eine ganze Menge. Angefangen im Bad mit festen Duschgels, Shampoo-Seifen, Zahnbürsten oder Pflaster aus Bambus, Zahnpulver aus dem Glas, Metall-Rasierhobeln sowie waschbaren Binden oder Stoffwindeln. Im Haushalt schaffen zum Beispiel Bienenwachstücher, kompostierbares Backpapier, recycelbare Alufolie aus recyceltem Aluminium oder Zellulose-Putzschwämme Abhilfe. Immer mehr Läden bieten Abfüllstationen für Waschmittel an sowie unverpackte Lebensmittel. Die Abfallberatung erzählt laufend auf Vorträgen über diese Alternativen.

Aktionstag VS Wienerwald

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenen kommen nicht zu kurz und werden immer wieder in Schulungen und auf Vorträgen direkt mit den Themen der Abfallwirtschaft vertraut gemacht. Vor allem in öffentlichen Gebäuden ist die Vorzeigewirkung zur richtigen Mülltrennung ein wichtiger Bestandteil.

Erwachsenenbildung Mödling Pensionistenverein

Abfall-pädagogik Angebot

Nur einige der Themen, zu denen wir in Schulen und Kindergärten unterwegs sind ...

Ferienspiel und Aktionstage zum Thema „Umwelt"

Es wird ein Parcours aufgebaut. Bei „Abfallwirtschaft begreifen" können sich Kinder und Interessierte im Rahmen des Ferienspiels oder anderer Aktionstage spielerisch mit dem Thema Abfallwirtschaft und Umwelt auseinandersetzen.

Es werden den Interessierten verschiedene Themen und Aufgaben rund um die Abfallwirtschaft mit Infomaterialien und zum Angreifen näher gebracht.

Clever einkaufen und die Umwelt freut sich

Für die Schule gibt es hervorragende Schulartikel, die für die Umwelt sowie die Gesundheit der Kinder von Vorteil sind. Im Rahmen einer Stunde werden diese mit den Kindern praxisnah erarbeitet. Die Materialien können dazu direkt ausprobiert werden.

„Keine Lebensmittel im Abfall" (in Volksschulen)

Im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden wird das Thema Lebensmittel im Abfall pädagogisch umgesetzt. Die Schüler/innen lernen Lebensmittel im Abfall zu vermeiden und Reste zu verarbeiten.

Alle Jahre wieder ...

... zu viele (Lebensmittel-)Abfälle

Gerade in der Weihnachtszeit bietet der Lebensmittelhandel eine Vielzahl an Produkten an. Vor den Weihnachtsfeiertagen werden die Lebensmittelabteilungen der Supermärkte regelrecht gestürmt.
Einige Tage später findet man bei den Haushalten - oft original verpackt - vieles davon im Müll!
Gute Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreatives Restlkochen helfen, damit von den wertvollen Lebensmitteln nichts weggeworfen werden muss.

Wir alle haben es in der Hand, Lebensmittelabfälle zu vermeiden.
Hier ein paar Tipps:

- Kontrollieren Sie vor dem Einkauf Ihre Vorratsschränke - und schauen Sie, welche Schätze sich dort verbergen.
- Nehmen Sie sich die Zeit und schreiben Sie eine Einkaufsliste.
- Lassen Sie sich nicht von Rabattaktionen verleiten, damit Sie nur das besorgen, was wirklich verbraucht werden kann.
- Gehen Sie möglichst nicht mit leerem Magen einkaufen.
- Achten Sie auf die Einhaltung der Kühlkette sowie die richtige Lagerung.
- Aus den Zubereitungsresten und Überschüssen noch etwas Leckeres zaubern (Restl-Menüs) oder einfach einfrieren und zu einem späteren Zeitpunkt genießen.

Überlegen Sie auch, wann Sie zuhause sind und an welchen Tagen Sie bei Verwandten oder Freunden eingeladen sind. Planen Sie ein mehrgängiges Menü mit Vorspeise und Suppe, müssen die Portionen für den Hauptgang nicht mehr so groß sein.

Abfallarme Festzeit

Ebenfalls ein Beitrag zur Vermeidung von (Lebensmittel-)Abfällen ist der Einkauf saisonaler Produkte bei Ihrem Bauernmarkt in der Region - dies hilft sowohl Einkaufsmenge als auch Verpackungen einzusparen.
Fragen sie nach Lebensmittelgeschäfte in Ihrer Nähe, die komplett ohne - oder mit nur sehr wenig - Verpackungsmaterial auszukommen oder völlig auf Plastik zu verzichten.
Erhebungen zeigen, dass zur Weihnachtszeit bis zu 20 Prozent mehr Papier anfällt. Daher muss es beispielsweise nicht immer Hochglanz-Papier oder bedruckte Metallfolie als Geschenkpapier sein. Verleihen Sie ihren Geschenken eine persönliche Note mit Packpapier oder umweltfreundlichen Schachteln, die sie originell bemalen oder bekleben. Aber auch aus Stoffsäcke oder alten Kleidungsstücken und Körben, kann man wiederverwendbare originelle Verpackungen gestalten - und sind ein wesentlicher Beitrag für eine abfallarme Festzeit.

Jeder Einzelne kann zu einer abfallarmen Festzeit beitragen. Keine Maßnahme ist zu klein.

Restl-Menü

Speziell für die Weihnachtsfeiertage:

Reste-Strudel
Hendl, Ente oder Gans (Reste)
250 g Gemüse (Reste)
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer
Blätterteig, 1 Ei

Zwiebel und Knoblauch in kleine Stücke schneiden und in etwas Öl anrösten. Fleischreste und Gemüse dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen, kurz mitrösten und anschließend etwas auskühlen lassen.

Blätterteig mit Fülle belegen, einrollen, mit Ei bestreichen und bei 200 Grad hellbraun backen.
Mit Blattsalat und Schnittlauchsauce servieren.

Keksrestlkuchen
500 g Keksreste
300 ml Mich (heiß)
100 g Staubzucker
100 g Mehl
4 Eier
1 Pkg. Backpulver

200 g Kuvertüre für die Glasur
Verzieren nach Belieben

Kekse zerbröseln und in eine große Schüssel geben. Dann die Milch erhitzen, über die Kekse gießen und umrühren.
Danach die Eier mit dem Staubzucker dick-cremig rühren und die feuchte Keksmasse unterrühren.
Jetzt Mehl mit Backpulver vermengen und unterheben.
Teig in eine befettete Kuchenform geben und ca. 40 min. backen - ausgekühlt mit Kuvertüre überziehen.

www.kochrezepte.at

Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf
www.umweltverbaende.at/lebensmittel.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Anzeige

Kurz notiert

StR Franziska Olischer und Abfallberaterin Daniela Jordan

„100 % Tschick im Kübel"

Projekt zur Vermeidung von Zigarettenmüll in der Stadtgemeinde Mödling

Zigarettenstummel am Straßenrand sind ein alltäglicher Anblick. Nur die wenigsten wissen dabei, dass ein einziger „Tschick" 1.000 Liter Wasser verunreinigen kann. Deshalb startet die Stadtgemeinde Mödling mit ihren Kooperationspartnern dem Mödlinger Saubermacher, dem Gemeindeverband Mödling sowie der Monopolverwaltung GmbH das Projekt „100 % Tschick im Kübel. Es werden Aschenbecher aufgestellt und die Taschenbecher in Zukunft verteilt.

Preisverleihung

VCÖ Mobilitätspreis für Mödling

Radhighway entlang der Südbahn im Bezirk Mödling

Das Klimaschutz-Potenzial des Radverkehrs ist sehr groß. Im niederösterreichischen RADLgrundnetz wird für den Bezirk Mödling eine Nord-Süd-Achse entlang der Südbahn von Wien (U6-Station Siebenhirten) über Perchtoldsdorf – Brunn am Gebirge – Maria Enzersdorf – Mödling bis Guntramsdorf als Hauptradroute mit höchster Priorität ausgewiesen. Die fünf betroffenen Gemeinden bilden entlang der Südachse einen nahezu geschlossenen Siedlungsraum mit insgesamt rund 65.000 Bewohnerinnen und Bewohnern. Dass hier gemeindeübergreifend zusammengearbeitet wird und eine durchgehende Radverkehrsanlage mit hoher Qualität errichtet wird, ist vorbildlich und wird mit dem VCÖ-Mobilitätspreis NÖ ausgezeichnet.

Wär doch schad drum – bezirksweit

Jahr für Jahr landen Tonnen von genießbaren Lebensmitteln in der Mülltonne. Deswegen gibt es das Projekt „Wär doch schad drum". Es handelt sich dabei um eine Initiative von der Stadtgemeinde Mödling in Zusammenarbeit mit dem GVA Mödling, die jetzt auch in allen Gemeinden im Bezirk Mödling aktiv umgesetzt wird. Damit wird ein klares Zeichen gegen die Lebensmittelverschwendung gesetzt – als Beispiel die Gemeinde Hinterbrühl. Dabei findet die Übergabe der nachhaltigen Boxen im „Pfiff" an den Wirt Ing. Michael Stockert statt. Somit werden nicht nur Lebensmitteln vor dem Wegwerfen gerettet, sondern auch umweltfreundliche und kompostierbare Boxen verwendet.

Gemeinde Hinterbrühl

Impressum

Verleger, Eigentümer, Herausgeber: Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING, Kampstraße 1, 2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/73940-0, Fax: DW 16; office@gvamoedling.at
Redaktion: DI Werner Tippel, DI Daniela Jordan, Alexander Stöhr – www.abfallverband.at/moedling | Grafik: Harald Punz